

harry orion potter black

Kopf und Herz!

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Sirius Black entscheidet sich dazu Harry Potter bei ihrer ersten Begegnung direkt anzusprechen. Er enthüllt ihm die ganze und wahre Geschichte direkt im Ligusterweg. Daraufhin lernt Harry eine Menge Dinge von Sirius, unter anderem welche Rolle Dumbledore beim Tod seiner Eltern gespielt hat...

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Erste Begegnung
2. Kapitel 2
3. Kapitel 3
4. Kapitel 4

Erste Begegnung

Harry Potter knallte wütend die Tür des Ligusterwegs Nr. 4 hinter sich zu. In der einen Hand rollte er seinen Koffer hinter sich her, auf den er Hedwigs Käfig gestellt hatte. In der anderen Hand hielt er seinen Zauberstab so fest umklammert, dass die Knöchel schon weiß hervortraten. Über seinem Kopf kreiste seine Schneeeule Hedwig. Harry lief aus der Auffahrt hinaus und den Ligusterweg hinunter. Er lief ohne sich umzuschauen einfach immer weiter, während seine treue Eule ihm auf Schritt und Tritt folgte. Irgendwann knallte er seinen Koffer frustriert auf den Boden und setzte sich auf die dreckige Bordsteinkante, den Zauberstab immer noch fest in der Hand.

Erst jetzt achtete er auf seine Umgebung. Er war schon dunkel geworden. Es wurde ihm schnell klar, dass seine Flucht vor den Dursleys insbesondere Tante Marge übereilig gewesen war.

Harry hatte kein Geld und keine Freunde in der Nähe bei denen er hätte übernachten können. Von seiner Reise letztes Jahr mit dem fliegenden Ford wusste er, dass der Fuchsbau zu weit entfernt war, um dorthin zu gelangen. Und von Hermine hatte er keine genaue Adresse. Er wusste nur das sie in einem Vorort von London wohnte. Für eine Weile saß Harry einfach nur da und überlegte sich, was er jetzt machen sollte, aber er kam auf keine annehmbare Lösung. Plötzlich hörte er ein Rascheln hinter sich in den Büschen. In der sonst so lautlosen Gegend war es ihm besonders laut vorgekommen. Er stand auf und drehte sich um, den Zauberstab vor sich in die Luft gestreckt. Aber alles was er sehen konnte, war die Dunkelheit der Nacht vor sich. Entspannt setzte er sich wieder auf die Bordsteinkante, bis ihn die raue und krächzende Stimme eines Mannes, der lange nichts mehr getrunken hatte, herumfahren ließ.

"Du solltest deinen Zauberstab wirklich nicht so schnell senken. Konntest du denn in der Dunkelheit erkennen, ob dort irgendwelche Gefahren auf dich lauern?"

Vorsichtig wich Harry mit erhobenen Zauberstab vor dem fremden Mann zurück. "Wer Bist du? Was willst du von mir?"

"Ahh das ist eine lange Geschichte", sagte der Fremde. "Die Kurzform der Geschichte ist, dass ich der beste Freund deines Vaters war und unschuldig für den Verrat an James und Lily Potter an Lord Voldemort und dem Mord an 13 Muggeln nach Askaban gegangen bin." Der Mann hielt einen Moment inne und Harry hatte das erste Mal die Gelegenheit den Mann genauer zu betrachten. Seine Kleider waren dreckig und zerrissen als ob er sie schon eine ganze Weile tragen würde. Die Zähne des Mannes waren nur noch gelb-schwarze Stummel in seinem Mund. Generell sah er sehr abgemagert aus. "Aber wie gesagt, ich war unschuldig im Gefängnis und jetzt bin ich ausgebrochen, um den wahren Verräter deiner Eltern zu stellen."

"Was machst du dann hier? Ich habe meine Eltern ganz bestimmt nicht verraten! Überhaupt warum sollte ich dir glauben? Ich kenne dich nicht einmal." Er hielt noch immer den Zauberstab drohend auf den Fremden gerichtet.

"Ich wollte mich erkundigen, wie es meinem Patensohn geht. Anscheinend bin ich gerade noch rechtzeitig gekommen, um ihn davor zu bewahren, ein Penner auf der Straße zu werden."

"Ehrlich gesagt, du siehst nicht gerade so aus als wärst du besonders reich..." antwortete Harry zögerlich.

Der Mann stieß ein bellendes Lachen aus und sagte: "Ja, da hast du wohl recht. Egal. Lass mich mich dir vorstellen. Mein Name ist Sirius Black, aber du solltest mich Tatze nennen. Es freut mich, dich kennen zu lernen." Er streckte Harry die Hand hin, aber Harry ignorierte diese einfach.

"Ja es freut mich auch dich kennen zu lernen, aber ich weiß immer noch nicht warum ich dir trauen sollte.", sagte Harry inzwischen leicht ungeduldig, immerhin konnten er mit seinem Zauberstab jederzeit von einem Muggel gesehen werden. Dann würde er aber einiges zu erklären haben. 'Aber andererseits wurde ich wahrscheinlich sowieso von der Schule geworfen, immerhin habe ich gerade meine Tante aufgeblasen und ich habe schon eine Verwarnung vom Zaubereiministerium bekommen' dachte sich Harry.

Kapitel 2

Harry wurde erst durch Tatze wieder aus seinen Gedanken gerissen. "Weißt du, wenn ich dir etwas tun wollte, hätte ich dir gerade ganz leicht den Zauberstab abnehmen können."

"Ja toll, aber du hast es nicht getan. Und jetzt sag mir, warum ich dir trauen sollte!", sagte Harry, der langsam aber sicher nervös wurde.

"Immer ruhig Kleiner. Ich werde dir es dir erzählen."

Mit stockender Stimme erzählte er Harry von Remus Lupin und Peter Pettigrew, seinen anderen Freunden während der Schule und wie sie herausgefunden hatten, dass Lupin ein Werwolf war. Tatze erzählte von ihrem Beschluss Animagi zu werden und welche Formen sie hatten. Harry erfuhr von dem Fidelius-Zauber unter dem sich die Potters vor Voldemort versteckt hatten. Zum Schluss erzählte Tatze noch von dem Bluff den er sich ausgedacht hatte und wie er Pettigrew nach dem Verrat an James und Lily gestellt hatte. "Die feige Ratte" wie Tatze ihn nannte hatte die Straße in die Luft gejagt, sich einen Finger abgeschnitten und war in seine Animagusform in der Kanalisation verschwunden. Später hatte man ihn für Tod erklärt, weil nur sein Finger gefunden wurde und hatte Tatze ohne Verhandlung lebenslänglich nach Askaban geschickt. Man beschuldigte ihn des Mordes an 13 Menschen und dem Verrat der Potters an Lord Voldemort.

"Und jetzt sag mir kennst du die Familie Weasley?", fragte Tatze, nachdem er über eine halbe Stunde ohne Unterbrechung geredet hatte. "Natürlich! Ron Weasley ist mein bester Freund", antwortete Harry sofort. "Gut, Fudge hat mir bei seinem jährlichen Besuch in Askaban den Tagespropheten dagelassen. Darin stand ein Artikel über die Beförderung Arthur Weasleys mit einem großen Familienfoto. Kennst du diese Ratte, die bei ihnen lebt? Beschreib sie mir.", fuhr Tatze fort ohne auf eine Antwort zu warten.

"Fett, dreckig, rattig. Wie eine ganz normale Ratte halt.", sagte Harry, der nichts besonderes über die Ratte wusste.

"Ihre Pfoten! Beschreib mir ihre Pfoten!"

Harry dachte einen Moment lang nach: "Nein, mir fällt nichts Besond... doch ihr fehlt ein Finger. Der Ratte fehlt ein Finger."

"Genau und jetzt sag mir, was haben die Auroren noch von Pettigrew gefunden als ich ihn gestellt habe?"

"Einen Finger... ohh Pettigrew ist Krätze!"

"Wer ist Krätze?", fragte Tatze verwirrt.

"Die Ratte. So nennen die Weasleys ihn."

"Ach so.", Tatze hielt einen Moment inne und fuhr dann fort: "Also was ist? Kommst du denn Rest deiner Ferien mit zu mir oder willst du für immer hier draußen auf der Straße stehen und deinen Zauberstab in die Luft halten?"

Verlegen steckte Harry seinen Zauberstab in die Tasche. Dann grinste er plötzlich spöttisch.

"Wo willst du denn wohnen? Du siehst aus wie ein alter, zottiger Köter, den seit Jahren keiner mehr gestreichelt hat, weil sie Angst vor Tollwut haben."

"Hallo Harry, ich weiß nicht, aus welcher Welt du kommst, aber ich der, der ich lebe, ist Askaban ein Gefängnis. Kein fünfsterne Hotel mit Whirlpool und Blick aufs Meer. Ein bisschen mehr Mitgefühl bitte Harry!". Für einen langen Augenblick schauten sich die beiden einfach nur an, Sirius immer noch mit seinen beleidigten Gesichtsausdruck, dann brachen beide gleichzeitig in ein schallendes Gelächter aus. Nachdem sie sich wieder beruhigt hatten, fragte Harry: "Jetzt aber mal ehrlich. Wo willst du wohnen?"

Nachdenklich antwortete Tatze: "Ich denke, für diesen Sommer sollte mein Haus in London reichen. Aber wenn du wieder in der Schule bist, werde ich mich nach einer anderen Hütte umsehen. Ich mag das Haus nicht. Schlechte Erinnerungen und so."

"Und wie sollen wir nach London kommen?"

"Wir? Heißt das, du kommst mit mir?"

"Natürlich komme ich mit. Du glaubst doch nicht, dass ich zu den Dursleys zurück gehe, oder?"

Kapitel 3

Harry und Sirius tauchten vor einem großem, alten Haus auf. Sobald Harry wieder Luft bekam und stehen konnte, sagte er: "Wow. Das war echt... scheiße. Ich hoffe, dass wir das nicht noch mal machen müssen."

"Du wirst dich daran gewöhnen müssen, du Mädchen. Ich habe nämlich nicht vor die ganze Zeit in diesem Haus zu verbringen.", spottete Sirius mit einem Grinsen, um zu zeigen, dass er es nicht böse meinte und ging auf das schäbige Haus zu. Harry schwor sich still und leise Rache und folgte Tatze die Stufen zu Eingangstür hinauf.

Das Innere des Hauses war sehr dreckig bis auf ein lebensgroßes Bild von Walburga Black, Sirius' Mutter, das Harry und Tatze anbrüllte als sie daran vorbeiliefen. Alles war sehr geräumig. Es gab ein großes Schlafzimmer mit einem anschließenden Bad, in das Tatze einziehen würde und 7 weitere Schlafzimmer, die allerdings kein angrenzendes Badezimmer hatten. Stattdessen gab es auf jedem Stockwerk ein Bad mit Toilette, Dusche und Waschbecken. Harry suchte sich schnell eins der abgelegeneren Zimmer aus und stellte seinen Koffer dort ab. Außerdem stellte er sicher, dass Sirius nicht genau wusste, welches Zimmer er sich ausgesucht hatte.

Im Keller befand sich ein Zaubertränkelabor, das auch noch mit allen nötigen Zutaten ausgestattet war und ein Duellierraum. Außerdem fanden sich noch die Küche im Keller.

Schnell ging Sirius zu den Schränken und durchsuchte diese, aber er fand nichts Essbares mehr. Als er die Türen des Schrankes unter der Spüle aufriss, verdüsterte sich seine Miene schlagartig: "Kreacher!", flüsterte er.

Harry wunderte sich erst, wer oder was Kreacher war, doch dann sah er einen alten Hauselfen aus dem kleinen Schränkchen kommen. Automatisch wanderten seine Gedanken zu Dobby, der ihm letztes Jahr viele Probleme bereitet hatte.

"Der misstratene Sohn der Herrin ist zurückgekehrt.", krächzte Kreacher.

"Klappe Kreacher. Hör mir jetzt genau zu! Ich will, dass du das ganze Haus putzt und wieder bewohnbar machst. Stell sicher, dass bis morgen auch wieder essbare Lebensmittel in der Küche sind.", befahl Tatze schroff.

Kreacher verbeugte sich bis zu seinen Füßen und Harry konnte hören wie er murmelte: "Der dreckige Blutsverräter gibt Kreacher Befehle. Wenn die Herrin davon wüsste...". Er ging murrend aus dem Zimmer.

"Ich traue dem alten Blutsauger irgendwie nicht.", meinte Sirius misstrauisch. Harry dachte einen Moment nach.

"Ich glaube, ich kenne da jemanden, der uns helfen kann. Er heißt Dobby. War der Haushelf der Malfoys. Hab den lieben Lucius ausgetrickst, sodass er Dobby freigelassen hat. Seitdem würde der Kleine alles für mich tun." Harry musste bei dem Gedanken an Lucius Malfoy unwillkürlich grinsen. "Ich weiß nur nicht, wie wir ihn erreichen können."

"Harry, das ist genial!", rief Sirius begeistert. "Ich wollte unserem lieben Lucius schon immer mal so richtig eins auswischen. Bin leider selber nie dazu gekommen." Man konnte sehen, wie er wehmütig an alte Zeiten dachte. Harry ließ ihn eine Moment in seinen Gedanken schwelgen, doch dann sagte er: "Und weißt du, wie wir Dobby erreichen können?"

Kopfschüttelnd kam Sirius in die Realität zurück.

"Ach ja, das ist einfach. Wenn Dobby ein freier Elf ist und du seinen Namen sagst, kann er entscheiden, ob er kommen will oder nicht.", erklärte Tatze.

"Das heißt, ich muss nur seinen Namen sagen und Dobby wird kommen?"

"Wenn er das möchte, ja."

"Cool! Das ist abgefahren!" Nach über 2 Jahren in der Zaubererwelt faszinierte die Magie Harry noch immer.

"Dobby!", rief er in den Raum hinein.

Es ploppte kurz und plötzlich stand Dobby in der Küche des Gimmaultplatzes Nr.12.

"Harry Potter, Sir hat gerufen und Dobby ist gekommen. Was kann Dobby für Harry Potter tun?", sagte Dobby mit großen Augen während er sich bis zu seinen Füßen verbeugte.

"Komm schon, Dobby, ich hab dir doch schon gesagt, dass du dich vor mir verbeugen musst. Stell dich

wieder aufrecht hin. Wie geht es dir, Dobby? Was treibst du so seit du die Malfoys los bist?"

"Dobby versucht verzweifelt einen bezahlten Job zu finden, aber bis jetzt hatte Dobby noch keinen Erfolg, Sir.". Die Stimme des Hauselfen klang tatsächlich etwas bedrückt.

"Wie wäre es damit, Dobby? Ich mache dir einen Vorschlag. Du bekommst 10 Galleonen im Monat, dafür hilfst du Kreacher, dem anderen Hauselfen hier im Haus, mit dem Haushalt und passt ein bisschen auf, dass er nichts Verbotenes anstellt.". Die Augen des Hauselfen hellten sich sofort auf, als er Harrys Vorschlag hörte.

"Das würde Harry Potter für Dobby tun? Dobby würde es lieben für Harry Potter zu arbeiten.". Der Hauself hüpfte auf und ab, während er redete.

"Gut, wir sind im Geschäft. Willkommen im Grimmauldplatz, Dobby!"

Kapitel 4

Am nächsten Morgen wachte Harry der Gewohnheit nach sehr früh auf. Er ging schnell unter die Dusche, zog sich ein paar alte Muggleklamotten von Dudley an und machte sich auf in die Küche, um zu frühstücken. Unten in der Küche saß zu seiner Überraschung schon Sirius mit einer Tasse Kaffee in der Hand, Bevor er auch nur einen Morgengruß murmeln konnte, kam Kreacher mit einem üppigen Frühstück an den Tisch gelaufen. Harry setzte sich und fing an das Mahl zu verspeisen.

"Was werden wir heute machen?", fragte er Sirius zwischen zwei Bissen.

"Ich dachte, wir könnten heute einfach ein bisschen hier bleiben und reden. Ich muss mich noch immer ein bisschen von Askaban erholen. Ich kann dir ein paar Geschichten von deinen Eltern erzählen und du erzählst mir von deinem Leben bei den Dursleys und in Hogwarts."

Bei der Erwähnung von Hogwarts fiel Harry noch etwas ganz anderes ein und er wurde leichenblass.

"Sirius, ich glaube, ich muss dir noch was erzählen. Du weißt ja, dass ich gestern von den Dursleys abgehauen bin, oder?". Er wartete gar nicht auf eine Antwort. Es war mehr eine rhetorische Frage. "Naja...". Harry zögerte, weil er nicht wusste wie er es sagen sollte.

"Spuck es aus, Harry. Es bringt nichts um den heißen Brei herum zu reden.", riet Sirius ihm. Es herrschte noch einen Moment Stille, doch dann platzte es aus Harry heraus und er erzählte Sirius die Geschichte. Er endete mit seiner Sorge von Hogwats zu fliegen. Tatze schaute ihn einen Moment mit großen Augen an, dann fing er an, zu lachen. Er lachte so heftig, dass er sich gar nicht mehr aufhören konnte und schließlich mit Tränen in den Augen vom Stuhl fiel. Harry hingegen konnte der Situation nichts Lustiges abgewinnen.

"Hey, das ist nicht lustig. Ich habe durchaus vor noch weiter nach Hogwarts zu gehen.", rief er empört. Sirius richtete sich nach Luft japsend wieder auf und setzte sich auf seinen Stuhl.

"Harry beruhige dich! Das Ministerium kann deine Magie nur aufspüren, wenn du deinen Zauberstab benutzt. Da du aber ohne Zauberstab gezaubert hat, d. h. zauberstablose Magie verwendest hast, hat das Ministerium keine Ahnung. Diese Marge wird ein paar Stunden an der Decke kleben und dann wieder auf den Boden sinken.", erklärte Sirius Harry mit einem Grinsen auf den Lippen. Harry durchfuhr ein Welle der Erleichterung. Er konnte weiter nach Hogwarts gehen. Jetzt schlich sich auch langsam ein Grinsen auf sein Gesicht als er an die Gesichter der Dursleys dachte.

Mit diesen neuen Informationen war das doch sehr lustig.

Sirius Stimme riss ihn aber wieder aus seinen glücklichen Erinnerungen.

"Ich habe aber noch mehr gute Nachrichten. Und zwar können nur sehr talentierte Zauberer zauberstablose Magie ausführen, d.h. du musst ein talentierter Zauberer sein. Wie waren deine Noten bis jetzt?", fragte Sirius. Harry zuckte mit den Schultern.

"Immer nur Durchschnitt."

"Was? Das kann nicht sein! Jemand mit deinem zauberstablosem Talent müsste sich schon extra dumm stellen, um nur durchschnittliche Noten zu bekommen." Überraschenderweise wurde Harry bei diesen Worten rot und schaute betreten auf den Boden. Sirius schaute Harry ungläubig an.

"Du hast dich mit Absicht dumm gestellt, um schlechtere Noten zu bekommen?" Seine Stimme hatte sogar einen leicht wütenden Unterton angenommen. Schnell wollte Harry sich rechtfertigen.

"Ich hatte keine Lust auf noch mehr Aufmerksamkeit. Wenn jeder gemerkt hätte, dass ich jeden Zauber aus dem Unterricht ohne jegliche Schwierigkeiten ausführen könnte, würden die Leute mich nur noch mehr anstarren."

"Und trotzdem ist das noch längst kein Grund sich zu verstecken. Deine Mutter hätte dich schon längst von jedem verdammten Turm in Hogwarts geworfen, wenn sie noch leben würde. Sie würde wollen, dass du dir wenigstens ein bisschen Mühe in der Schule geben würdest."

Sirius wusste es nicht und Harry zeigte es auch nicht, aber er hatte einen wunden Punkt bei Harry getroffen als er Lily erwähnt hatte.

Deshalb schwor Harry sich, sich ab jetzt nicht mehr zu verstecken und sein wahres Können im Unterricht zu zeigen. Oder mindestens so viel, dass es für herausragende Noten reichen würde.

Als Sirius sich wieder beruhigt hatte, fuhr er fort.

"Auf jeden Fall werde ich versuchen die ein bisschen zauberstablose Magie beizubringen. Ich kann zwar

nicht viel, aber das, was ich mit deinem Vater gelernt habe, sollte für ein paar Grundsätze und die einfachsten Zauber reichen.

Die zweite gute Nachricht ist, dass ich einen Zauber kenne, mit dem man die Spur von deinem Zauberstab aufheben kann. James und ich haben ihn in unserem zweiten Jahr gefunden als wir einen ganzen Sommer lang nicht zaubern konnten. Das hat uns tierisch aufgeregt." Sofort zog Harry seine Zauberstab und legte ihn vor Sirius auf den Tisch.

"Mach es!", sagte er. Seine Augen leuchteten dabei voller Vorfreude. So erzählten sie sich immer mehr Geschichten.

Harry lachte sich halb tot als er erfuhr wie Tatze und sein Vater Every verhext hatten, so dass sein Kopf immer mehr anschwell bis er doppelt so groß war wie vorher. Im Gegenzug erzählte er Sirius von seiner nahezu zufälligen Wahl der Wahlfächer.

"Wahrsagen? Du hast Wahrsagen gewählt?". Harry zuckte mit den Schultern.

"Ja und Pflege magischer Geschöpfe. Man hat uns nichts darüber erzählt, wozu diese Fächer nützlich sind oder was man damit machen kann. Und Wahrsagen hört sich halt cooler an als Alte Runen, Arithmetik oder Muggelkunde."

"Ich sag die was: Wahrsagen ist Mist. Damit kann man nichts anfangen. Schreib McGonagall einen Brief und erkläre ihr, dass du Wahrsagen doch nicht belegen möchtest.", riet Sirius ihm.

"Und was soll ich stattdessen wählen? Ich muss doch mindestens zwei Fächer belegen."

"Nimm Alte Runen und Arithmetik zusätzlich zu Pflege magischer Geschöpfe. Damit kann man wenigstens was anfangen. Wenn man sich gut mit Alten Runen auskennt, kann man sie zum Beispiel für Rituale oder starke Schutzzauber benutzen. Mit der Arithmetik wird der Zweck alter, in Vergessenheit geratener Zauber, die dann wieder auftauchen, ergründet, aber größtenteils wird sie zum Entwickeln neuer Zauber verwendet."

Erst wollte Harry, bei dem Gedanken an ein drittes Wahlfach, widersprechen, aber dann viel ihm wieder sein Schwur ein, den er sich erst vor wenigen Stunden gegeben hatte ein.

"Wenn du meinst, dass das besser ist, werde ich McGonagall sofort eine Eule schicken.", sagte Harry, stand auf und ging in sein Zimmer, um den Brief zu schreiben.

Nachdem er zugesehen hatte wie Hedwig mit dem Brief ein kleiner Punkt am Horizont wurde, ging er wieder in die Küche. Er traf gerade rechtzeitig ein, um zu sehen, wie Dobby eine köstlich duftende Lasagne auf den Tisch stellte.

So erzählten sich Harry und Sirius den ganzen restlichen Tag Geschichten aus ihrem Leben.